

newsletter



Liebe Leserinnen und Leser,

wie du in der Übersicht unseres Newsletter-Teams entnehmen kannst, ist unser Redaktionsmitglied Andreas Skrenty nicht mehr gelistet. Zu unserem großen Bedauern hat er sich aus persönlichen Gründen aus der aktiven Redaktionsarbeit zurückgezogen. Mit ihm verlässt uns ein kreativer Kopf und wertvoller Wissensträger. Das verbleibende Team wird mit vollem Engagement daran arbeiten, die entstandene Lücke zu füllen und euch weiterhin gewohnt hochwertige Inhalte zu liefern.

Die Winterzeit ist die Zeit der Stille, bietet jedoch auch Raum für festliche Momente. Die Beiträge in dieser Ausgabe dokumentieren eindrucksvoll die Zeitspanne vom vergangenen Herbst bis in das zeitige Frühjahr 2026.

Das Themenspektrum ist dabei äußerst vielfältig: Es reicht von stimmungsvollen Stadt- und Landporträts bis hin zu lokalen Highlights.

Erlebnisausstellungen entführen uns zudem in die Welt der Superhelden und Automobile.

Ein besonderes visuelles Highlight sind die jährlich wiederkehrenden Winterlichter in Mannheim und Frankfurt, die von einer kleinen Gruppe unserer Fotografen besucht wurden.

Pünktlich zum Sonnenaufgang waren Vereinsfotografen im Pfälzer Bergland unterwegs, um das magische Spiel von Licht und Schatten an den Sandsteinfelsen einzufangen.

Den Abschluss bildet ein wichtiges Thema unserer Geschichte: Bilder aus der Gedenkstätte Buchenwald mahnen zur Erinnerung, damit dieses Kapitel niemals in Vergessenheit gerät.

Viel Vergnügen beim Betrachten und Lesen der Bilder und Texte

Euer Newsletter-Team
Margit, Helmut und Dieter

Themen in dieser Ausgabe:

BILD DES MONATS

Winterlichter in Frankfurt
und Mannheim

 Insel Rügen

Geiersteine

 Mercedes- und Porschemuseum 

★
SUPERHEROES
★ ★ ★

AUTOSTADT
 WOLFSBURG 

— — — — —
Gedenkstätte
KZ BUCHENWALD
— — — — —

dies & das

das
newsletter
team





„Zebrastärken“ von Bernd B.



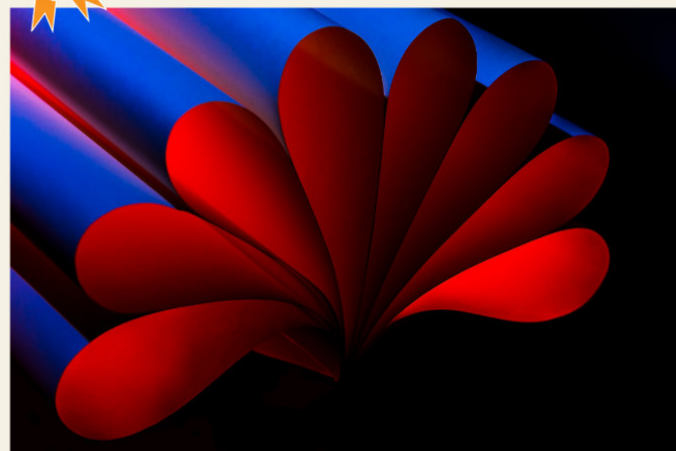
Canon EOS 6D, f/5,6, 1/160 sec., 24 mm, ISO 3200

Gelegentlich versuche ich mich, besonders in der kalten Jahreszeit, in der Tabletop-Fotografie. So auch Ende Oktober 2013. Im Fotoportal 500px schaute ich mir einige Bilder zum Thema an. Ein vom Typ her ähnliches Bild habe ich mir als Muster ausgesucht.

Zum making of: Einige weiße DIN A4 Blätter wurden in Schleifen gelegt und mit einer Klammer zusammengesteckt und auf einer schwarzen Acrylplatte platziert. Mit ferngesteuerten Aufsteckblitzen, die mit farbigen Folien beklebt waren, wurden die Streifen beleuchtet. Im PS wurden lediglich einige Lichtreflexe entfernt.



„Farbenspiel“ von Dieter Schuhmann



Nikon D5100, f/6,3, 1/80 sec., 60 mm (KB-äquiv. 90 mm), ISO 100



„Stylish“ von Helmut Benz



Nikon D600, f/7,1, 1/320 sec., 35 mm, ISO 400



„Armada“ von Hans Kirsch

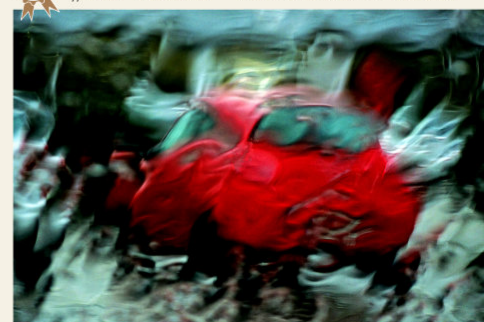


Nikon D750, f/11, 1/160 sec., 120 mm (KB-äquiv. 180 mm), ISO 100

Falls auch Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben wollt, schreibt uns unter:
newsletter@pentaprisma.de



„Viel Wasser“ von Walter Anstett



f/4, 1/40 sec., 85 mm, ISO 400



„Seifenblasen im Winter“ von Peter Bergen



Canon EOS R5, f/6,3, 1/13 sec., 100 mm, ISO 400

Das Foto wurde nachts im Garten aufgenommen, bei minus fünf Grad und frisch gefallenem Schnee. Für die Beleuchtung kamen zwei große, farbige Bühnenscheinwerfer zum Einsatz, die die Bäume im Hintergrund anstrahlen. Ein farbiges LED-Panel setzt zusätzlich das Edelstahlnetz im

Hintergrund in Szene. Die Seifenblase wird von einer Taschenlampe beleuchtet, die schräg von hinten unten auf sie gerichtet ist. Unterhalb der Blase befinden sich außerdem drei kleine, farbige Mini-LEDs.



„Wintertag in Colmar“ von Hans Kirsch

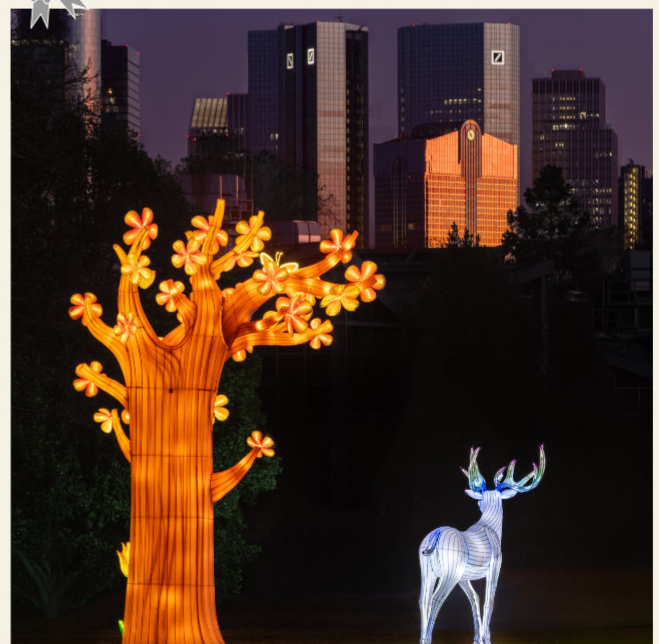


Nikon D750, f/8, 1/60 sec. 30 mm, ISO 100

Falls auch Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben wollt, schreibt uns unter: newsletter@pentaprisma.de



„Wo ist der Wald geblieben“ von Bernd B.



Canon EOS R5, f/14, 30 sec., 145 mm, ISO 200



„Frühlingserwachen“ von Dieter Schuhmann



Nikon D780, f/4,5, 1/200 sec., 150 mm, ISO 100

Wenn das Frühjahr in Dirmstein erwacht, verwandelt sich ein Teil des kleinen historischen Parks Kellergarten in ein weißes Blütenmeer. Kleine Gruppen von Schneeglöckchen warten darauf, bildlich festgehalten zu werden. Es ist der perfekte Zeitpunkt, um die Kamera einzupacken und auf Motivsuche zu gehen. Die zar-

ten Schneeglöckchen zwischen jungem Gras bieten ein fantastisches Motiv für die Naturfotografie. Zwischen den alten Bäumen und verschlungenen Wegen finden wir die nötige Ruhe, um mit Licht und Perspektive zu experimentieren und den Zauber der ersten Frühlingsboten festzuhalten.



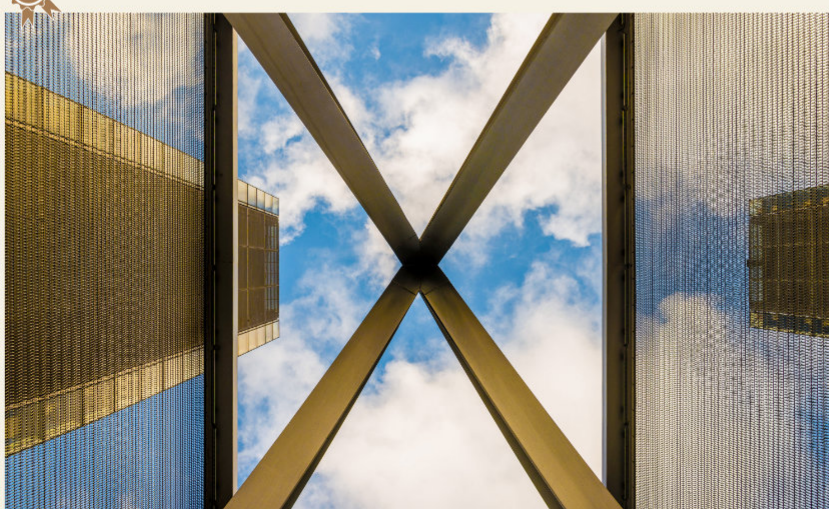
„Alltägliche Abstraktionen“ von Margit Klaus



Fujifilm X-T5, f/8, 24 mm (KB-äquiv. 35 mm), ISO 125



„Himmelwärts“ von Helmut Benz



Nikon D600, f/7,1, 1/250 sec., 24 mm, ISO 100

Falls auch Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben wollt, schreibt uns unter: newsletter@pentaprisma.de

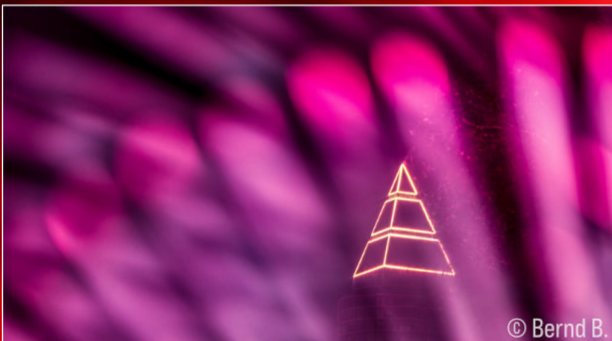
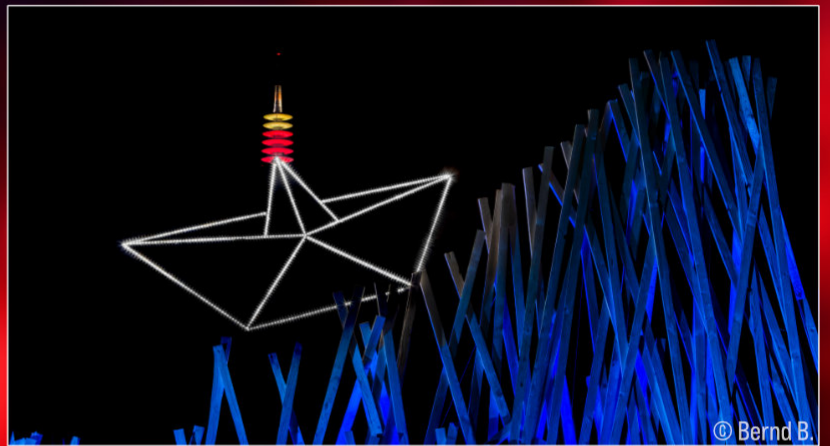
Winterlichter

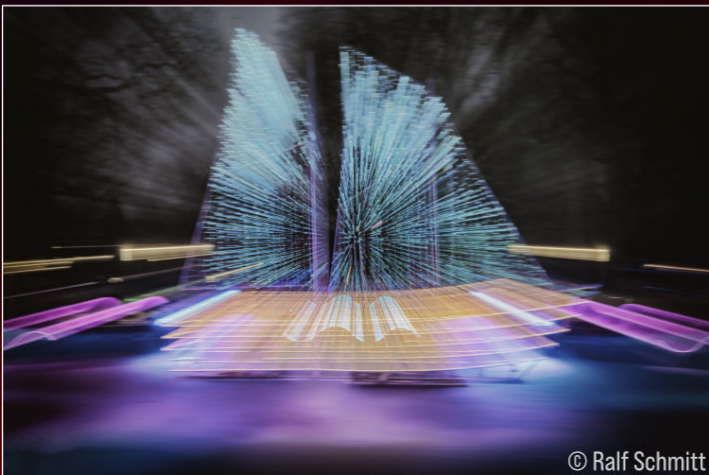
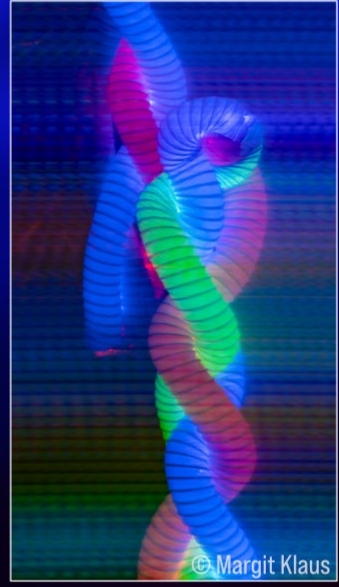
Palmengarten

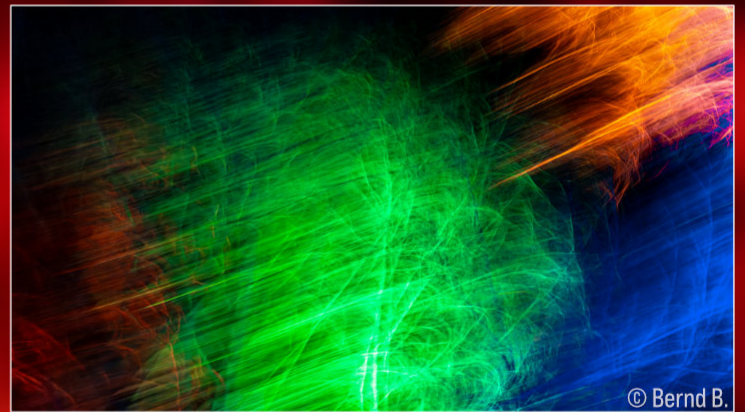
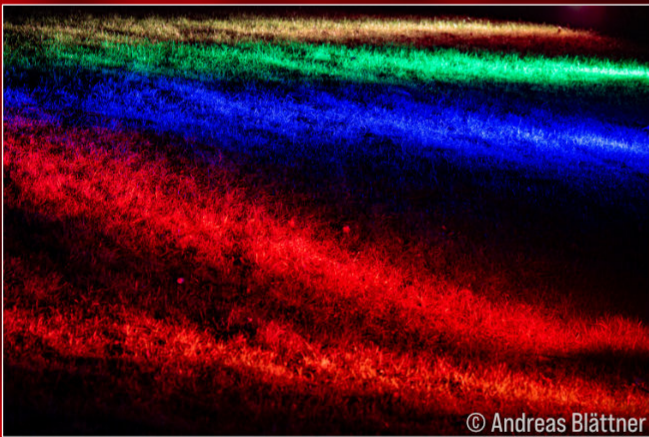
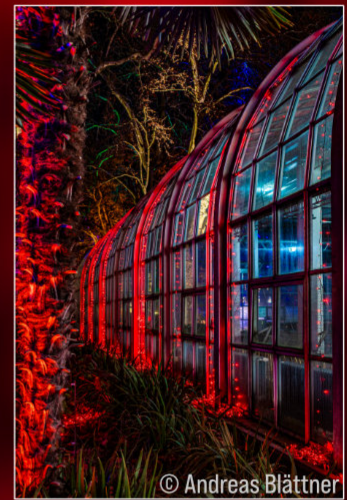
Einige Mitglieder unseres Fotoclubs besuchten in diesem Jahr die beliebten „Winterlichter“ – ein besonderes Highlight in der dunklen Jahreszeit. Sowohl der Frankfurter Palmengarten als auch der Mannheimer Luisenpark verwandelten sich in zauberhafte Lichtlandschaften, die zum Staunen und Fotografieren einluden. Im Palmengarten erwartete uns eine märchenhafte Atmosphäre: Zwischen Palmen, exo-

tischen Pflanzen und verschlungenen Wegen leuchteten unzählige Lichtinstallationen in allen Farben. Fantastische Figuren und kunstvolle Projektionen tauchten die Umgebung in ein magisches Licht. Die Kombination aus Natur und Lichtkunst bot unzählige Motive – ein Paradies für Fotografen, die mit Langzeitbelichtungen und Perspektiven experimentierten, um die besondere Stimmung einzufangen.





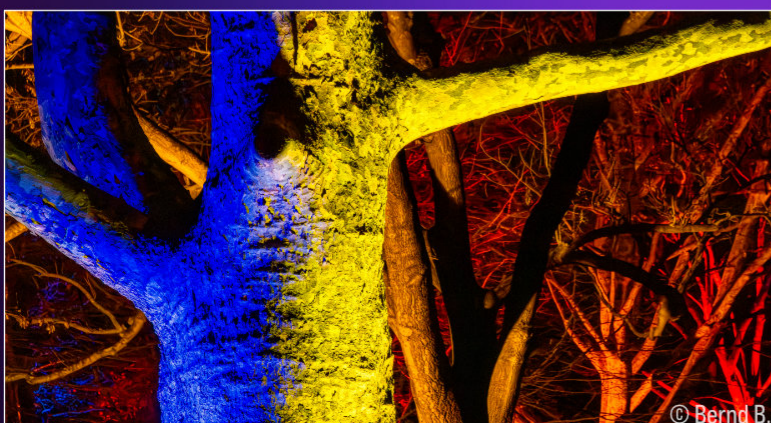




Luisenpark

Auch im Luisenpark zeigte sich die Veranstaltung von ihrer schönsten Seite. Die Wege waren von sanftem Licht gesäumt, und an manchen Ecken entdeckte man neue, überraschende Installationen. Besonders die romantischen Projektionen auf den Seen und die kunstvoll beleuchteten Bäume sorgten für eindrucksvolle Fotomotive.

Mit viel Kreativität und einem geschulten Blick hielten unsere Mitglieder die faszinierenden Lichtspiele fest. So entstanden zahlreiche stimmungsvolle Aufnahmen, die die besondere Atmosphäre dieser winterlichen Abende lebendig werden lassen – ein gelungener Ausflug voller Inspiration und fotografischer Eindrücke.

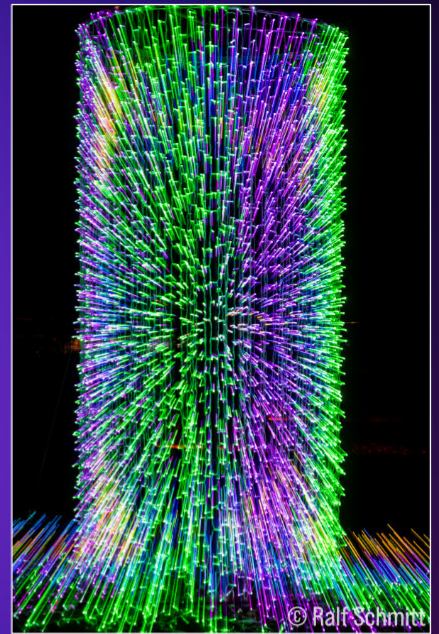




© Margit Klaus



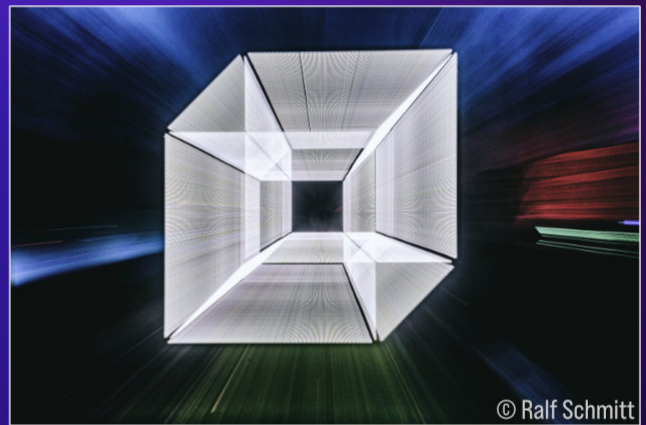
© Ralf Schmitt



© Ralf Schmitt



© Ralf Schmitt



© Ralf Schmitt



© Bernd B.



© Ralf Schmitt



© Ralf Schmitt



© Andreas Blättner

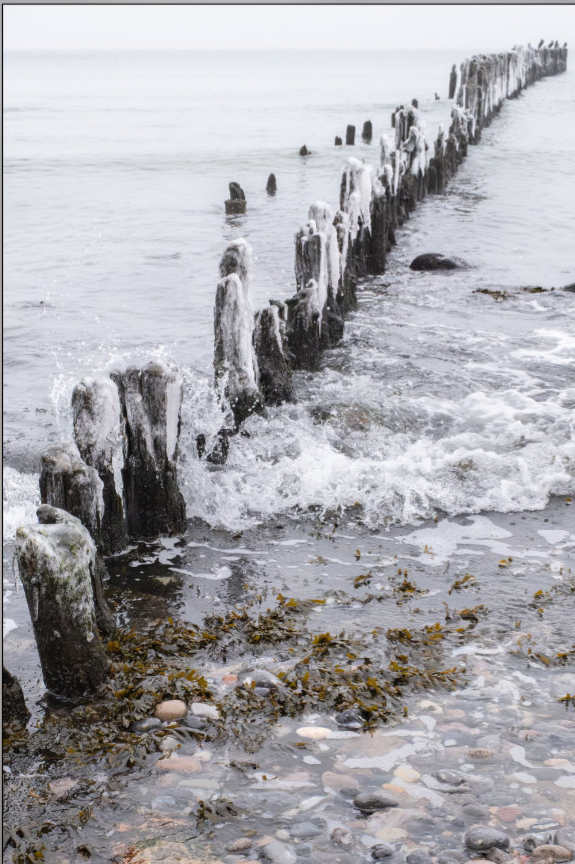


Insel Rügen

Eine Woche auf Rügen reicht kaum aus, um die Vielzahl sehenswerter Orte zu erkunden und fotografisch festzuhalten. Trotz überwiegend trüber Witterung bieten sich interessante Motive. Besonders lohnenswert ist das **Steilufer Königshorn** nordöstlich von Glowe, das mit eindrucksvollen Formationen beeindruckt.



Eis und Schnee machten selbst vor der Küste nicht halt.



Vom **Jasmunder Bodden** führt der Weg in den **Semperwald**. Ein naturbelassener Pfad verläuft oberhalb der Steilküste und leitet Besucher zu den seltenen Süntelbuchen, die im Volksmund auch Krüppelbuchen heißen. Diese außerge-

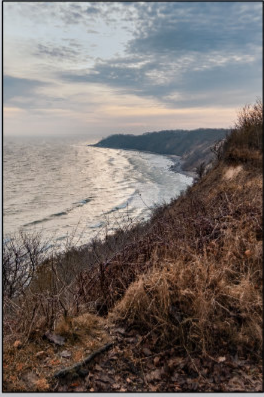
wöhnlichen Bäume wurden bereits im Jahr 1920 gepflanzt und stehen heute als geschütztes Naturdenkmal unter besonderem Schutz.



Krüppelbuchen



Kap Arkona



An der nördlichsten Spitze Rügens gelegen, fasziniert mit seiner bis zu 45 Meter hohen Steilküste aus Kreide und Geschiebemergel. Von hier eröffnet sich ein atemberaubender Panoramablick über die Weiten der Ostsee.

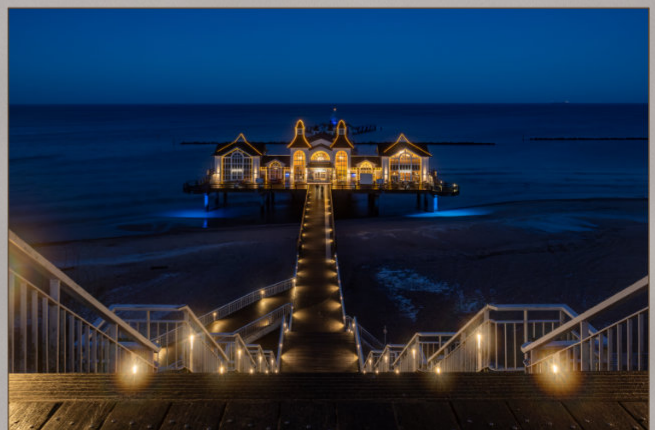


Im kleinen Küstenort Vitt, nicht weit vom sturmgepeitschten Kap Arkona, stand ein schlichtes Gestell, behangen mit sogenannten Hühnergöttern – geheimnisvollen Feuersteinen, vom Meer rund geschliffen und vom Zufall durchlöchert. Einst glaubten die Menschen, diese Steine könnten Haus und Hof vor bösen Geistern bewahren.

Seebrücke Sellin



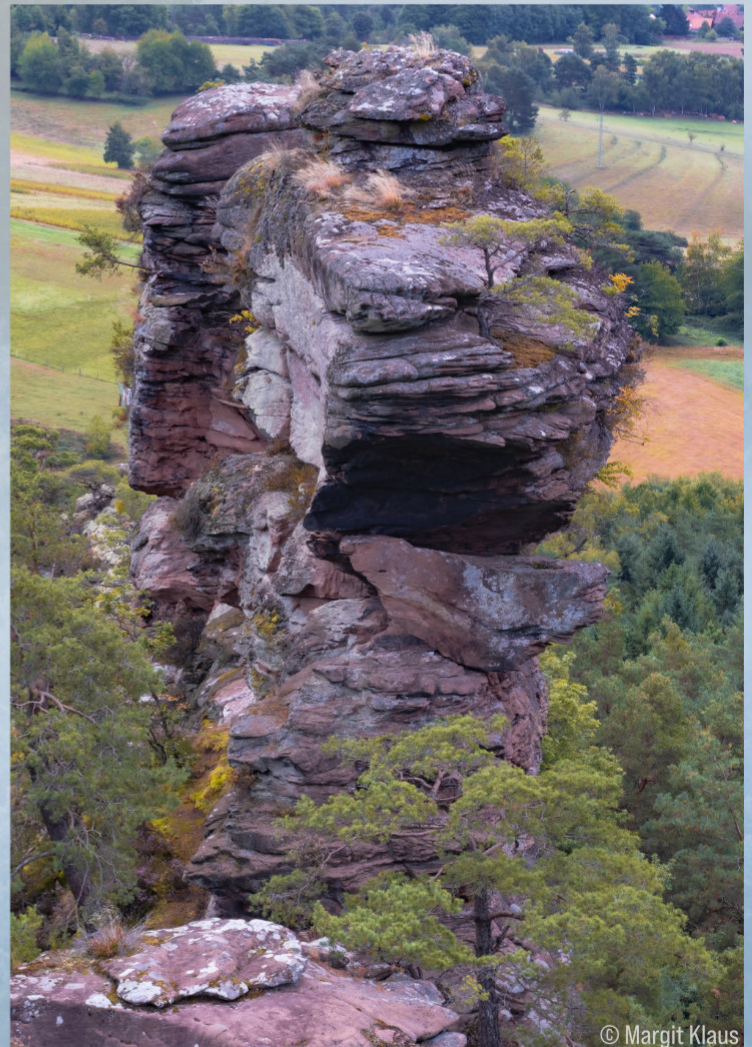
Die Seebrücke in Sellin ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Rügens. Mit ihrer eleganten Architektur und der Lage direkt am Strand bietet sie einen beeindruckenden Blick über die Ostsee. Besonders bei Sonnenauf- und -untergang entfaltet sie ihren besonderen Reiz und zieht zahlreiche Besucher und Fotografen an.



Bilder: © Margit Klaus

Geiersteine

„Der frühe Vogel fängt das beste Licht: Auf Initiative von Bernd B. zog es einige Mitglieder des Fotoclubs mitten in der Nacht in den Pfälzerwald. Das Ziel: Markante Felsen bei Sonnenaufgang und tiefhängendem Nebel fotografisch in Szene zu setzen. Ein hartes Stück Arbeit, das mit sehr schönen Aufnahmen belohnt wurde!“



Bernd B. schreibt dazu: Die Geiersteine sind eine markante Felsformation oberhalb der Gemeinde Lug im südlichen Pfälzerwald (Wasgau). Sie gehören zu den bekanntesten Aussichtspunkten der Region und sind seit dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Wander- und Kletterziel. Ihr Name leitet sich vermutlich von den früher häufig beobachteten Raubvögeln (u. a. Bussarde, Falken) ab, die an den Felsen kreisten.

Fotografische Bedeutung:

Die Geiersteine gelten als eines der schönsten Fotomotive im südlichen Pfälzerwald – nicht nur wegen ihrer imposanten Form, sondern auch wegen der hervorragenden Aussicht.

Nach Osten: **Lug**, **Vorderweidenthal** und **Wegelnburg** in der Ferne.

Nach Süden und Westen: **Rahnfels**, **Dimberg**, **Trifels**, **Lindelbrunn**, **Hohenberg** und bei klarer Sicht die **Vogesen**.

Unterhalb: Das malerische **Luger Tal** mit dem Lauf des Hauensteiner Baches.

Bei Nebellagen liegt das Tal oft im Dunst, während die Felsgruppe aus dem „Nebelmeer“ herausragt – ein klassisches Pfälzerwald-Motiv.





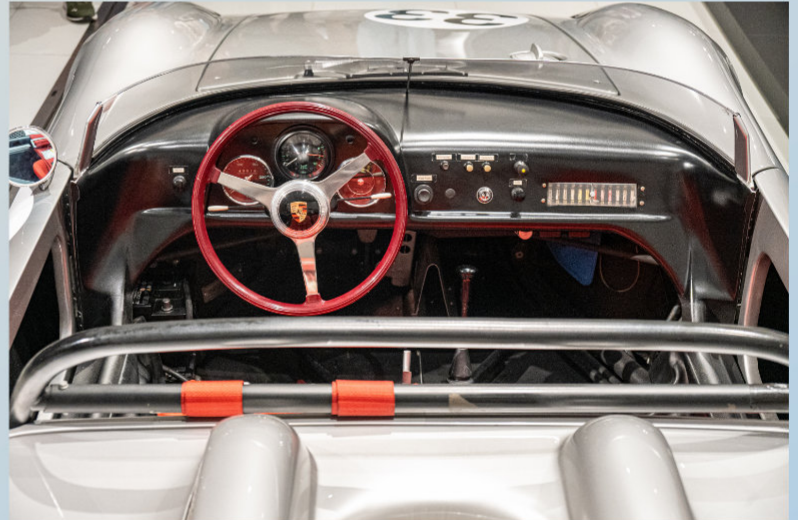
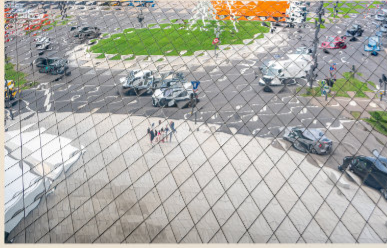
Mercedes- und Porschemuseum



Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart begeistert Fotografen mit seiner futuristischen Architektur, geschaffen von Delugan Meissl und der imposanten Präsentation von über 160 Fahrzeugen aus mehr als 135 Jahren Automobilgeschichte. Besonders eindrucksvoll sind die lichtdurchfluteten Ausstellungsräume und die spektakuläre Spiralrampe, die außergewöhnliche Perspektiven und spannende Motive ermöglicht.



Architektonisch setzt das Porsche Museum auf moderne, klare Linien und eine offene Raumgestaltung. Hier stehen puristische Sportwagen in dynamischen Posen im Fokus, die durch gezielte Beleuchtung perfekt in Szene gesetzt werden. Für Fotografen bietet sich die Gelegenheit, ikonische Fahrzeuge in einer minimalistischen Umgebung abzulichten.



Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Museen liegt im Ausstellungskonzept: Während das Mercedes-Benz Museum die gesamte Evolution des Automobils eindrucksvoll inszeniert, konzentriert sich das Porsche Museum auf die sportliche Tradition und die Designentwicklung einer einzelnen Marke. So finden Fotografen in beiden Museen vielfältige, aber jeweils einzigartige Motive und Atmosphären vor.

Ideal für den Besuch beider Museen, ist das Kombiticket.

Empfehlung von Andreas Blättner: Für Fotografen sind Feiertage und Wochenende in den beiden Museen wegen des hohen Besucherandrangs eher ungeeignet.

Bilder: © Andreas Blättner



SUPERHEROES



Eintauchen in die Welt der Helden der Kindheit. Im Historischen Museum der Pfalz Speyer kann man derzeit noch bis zum 18. Oktober 2026 die Ausstellung "Superheroes" erleben. Hier begegnet man neben Superhelden in Original- und Spielzeuggröße auch historisch wertvollen Comics und so manch interessanten Informationen zu den Wesen mit den besonderen Kräften. Bei interaktiven Terminals darf man sich einen Avatar schaffen, der an weiteren Stationen bei Rätseln und Spielen fünf Kristalle ergattern soll, um die Comicwelt zu retten. Oder man vertont an einer

Computerstation selbst einen kurzen Comicclip. Die Ausstellung ist wie oft im Historischen Museum sehr dunkel gehalten und die Objekte werden teilweise mit hellen Spots angeleuchtet. Das ist für Fotografen und deren Kameras, die einen hohen Dynamikumfang besitzen sollten, eine große Herausforderung. Zudem sind kleinere Figuren hinter Glas in Vitrinen zu bestaunen. Aber wer seine Helden ablichten möchte bzw. sich mit ihnen fotografieren möchte, sollte die fotografische Herausforderung heldenhaft annehmen...







AUTOSTADT

WOLFSBURG



Wolfsburg, im Osten Niedersachsens gelegen, ist mit rund 130.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt des Bundeslandes. Ursprünglich als Planstadt für die Mitarbeiter des Volkswagen-Werks gegründet ist sie stark vom Automobilkonzern geprägt. Obwohl Wolfsburg mit 87 Jahren noch recht jung ist, bietet die Stadt mit weitläufigen Grünanlagen und einem hochkarätigen Sport- und Kulturangebot viel Abwechslung. Für Naherholung steht der Allerpark mit dem Allersee zur Verfügung. Besonders markant ist die Autostadt, ein vom Volkswagen Konzern geschaffener Themen- und Erlebnispark.



Ich hatte die Gelegenheit, die Stadt im Frühjahr letzten Jahres für einige Tage zu besuchen und war gespannt, welche fotografischen Highlights mich dort erwarten würden.



Meine erste Fototour führte mich in die Porschestraße, die zentrale Einkaufsmeile und Lebensader der Wolfsburger Innenstadt. Ich fand sie, abgesehen von einigen Skulpturen und Brunnenanlagen fotografisch nur bedingt attraktiv. Die Straße ist benannt nach **Ferdinand Porsche**, dem maßgeblichen Konstrukteur des **VW-Käfers** (ursprünglich „KdF-Wagen“), der die Grundlage für die Gründung der Stadt Wolfsburg und des Volkswagen-Werks bildete.



Im südlichen Bereich der Fußgängerzone ist das **Kunstmuseum Wolfsburg** beheimatet. Es ist nicht nur durch seine spektakuläre Architektur ein fotografischer Fixpunkt, sondern auch durch hervorragende Ausstellungen zur Gegenwartskunst einen Besuch wert.





Am Südkopf der Fußgängerzone befinden sich zwei weitere attraktive Fotomotive: das **Planetarium** mit Sonnenuhr und die von der Braunschweiger Künstlerin Sina Heffner geschaffene weiße Giraffe.

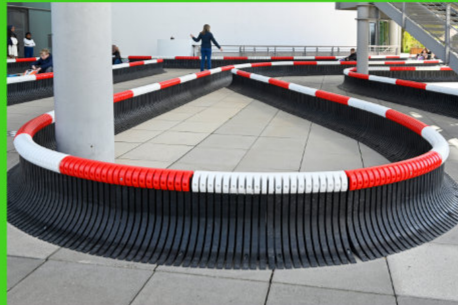


Am nördlichen Ende der Porschestraße, unmittelbar am Mittellandkanal, thront das **Phaeno**, ein einzigartiges Science Center und Wissenschaftsmuseum, das als interaktive Experimentierlandschaft konzipiert ist. In der spektakulären Architektur von Zaha Hadid können Jung und Alt an über 350 Exponaten Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik spielerisch entdecken und erleben.



Der **Mittellandkanal** ist ein zentrales Element des Wolfsburger Stadtbildes. Er trennt das Werksgelände von Volkswagen und die Autostadt von der restlichen Innenstadt. Durch den Bau der Stadtbrücke wurde für Radfahrer und Fußgänger eine Verbindung zwischen den beiden Stadtbereichen geschaffen. Die moderne Stahlkonstruktion führt in einem Bogen über den Mittellandkanal und die Bahngleise hinweg und bietet einen hervorragenden Panoramablick auf das VW-Werk, den Kanal und die Autostadt-Türme.

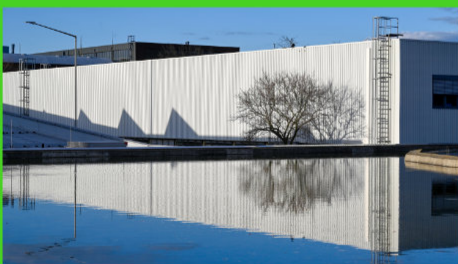




Die direkt am Mittellandkanal gelegene **Autostadt** ist ein Mix aus Museum, Freizeitpark, Erlebniswelt und Kunden-Center, das sich voll und ganz dem Thema Automobil verschrieben hat.



Die weitläufige Park- und Lagunenlandschaft mit modernen Gebäuden und den ikonischen gläsernen Autotürmen bietet Architekturfotografen zahlreiche Motive in attraktivem Umfeld.



Im Herzen des Allerparks, direkt neben der Autostadt, erhebt sich die **Volkswagen Arena**, das Stadion des VfL Wolfsburg.

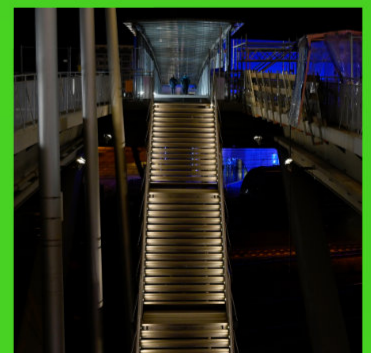
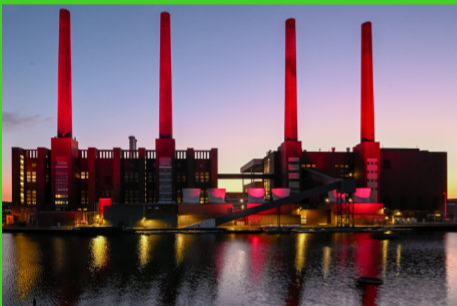




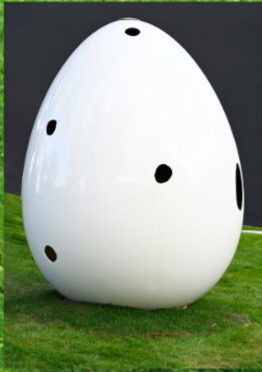
Das **Schloss Wolfsburg** ist das namensgebende Wahrzeichen der Stadt und ein beeindruckendes Baudenkmal im Stil der Weserrenaissance. Heute dient es als wichtiges städtisches Kunst- und Kulturzentrum.



Sobald die Dämmerung einsetzt, verwandelt sich das Ufer des Mittellandkanals in eine leuchtende Bühne: Die gläsernen Autotürme, das futuristische Phaeno und die markanten Schornsteine des VW-Kraftwerks werden von farbigem Kunstlicht angestrahlt. Die prachtvolle Illuminierung und die daraus resultierenden Reflexionen auf der Wasseroberfläche bieten die perfekte Kulisse für spektakuläre Nachtaufnahmen.



Zur Einstimmung auf Ostern stellt die Autostadt in Wolfsburg bunt bemalte Kunsteier in der Parklandschaft und den Außenanlagen am Mittellandkanal auf. Die übergroßen Ostereier, die von namhaften Künstlerinnen und Künstlern gestaltet wurden, gehören seit langem zur festen Tradition im Autostadt-Frühjahr. Wir, das Newsletter-Team, nehmen diese Tradition gerne zum Anlass, auch euch liebe Leserinnen und Leser, auf diesem Wege *ein frohes Osterfest und erholsame Feiertage* zu wünschen.



Frohe Ostern





Gedenkstätte

KZ BUCHENWALD



Das Konzentrationslager Buchenwald wurde im Juli 1937 von den Nationalsozialisten auf dem Ettersberg bei Weimar errichtet. Es war eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Boden. Bis zur Befreiung durch die US-Armee am 11. April 1945 wurden dort rund 280.000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert – politische Gegner, Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas sowie andere von den Nazis verfolgte Gruppen.

Die Häftlinge mussten Zwangsarbeit in Steinbrüchen, Rüstungsbetrieben und Werkstätten leisten. Viele überlebten die unmenschlichen Lebensbedingungen, Misshandlungen und medizinischen Experimente nicht – etwa 56.000 Menschen kamen ums Leben.



Nach dem Krieg nutzte die sowjetische Besatzungsmacht das Gelände bis 1950 als Speziallager für politische Gegner. Heute befindet sich dort eine Gedenkstätte, die an das Leid der Opfer erinnert und zur Auseinandersetzung mit der NS-Zeit mahnt.

Das Krematorium war eher eine Verbrennungsanlage als ein würdevoller Ort und im dortigen Keller wurden politische Gegner und Häftlinge anderer Lager an den Haken an den Wänden qualvoll erhängt. In der sogenannten "Pathologie" entnahm man den Toten das letzte Hab und Gut, etwa Goldzähne oder tätowierte Haut.

Im sogenannten Pferdestall wurden meist russische gefangene Soldaten heimtückisch an einer medizinischen Messlatte hinterhältig erschossen. Der vollstreckende Soldat stand dabei in einem kleinen Nachbarraum, von wo er eine Klappe hinter der Messlatte öffnen konnte, durch die er dem Opfer anonym in den Nacken bzw. in den Kopf schoss.

Das KZ Buchenwald war das einzige Konzentrationslager mit einem eigenen Zoo, dessen Bärengehege noch heute direkt an dem Lager angrenzt. Der Zoo diente zur Erholung der SS-Männer.

Das Lager, aus dem niemandem die Flucht gelang, war flächenmäßig in etwas so groß wie der Vatikanstaat.





Krematorium

Keller Krematorium



Seziertisch Pathologie



Pferdestall 1

Pferdestall 2

Arrestblock 2



Arrestblock 1



Arrestblock 3



Lagerbaracke

Tankstelle/Garagen des SS-Kommandostabs



Hundezwinger



Laderampe Buchenwaldbahn



Zoo, ehemaliges Bärengerähe



*Wehret
den
Anfängen*



dies & das

Besuchstipp

#SHOTBYADAMS

Photography by Bryan Adams



Vom 20. März bis zum 21. Juni 2026 präsentiert das Hessische Landesmuseum Darmstadt ausgewählte Arbeiten aus vier zentralen Fotoserien des weltbekannten Musikers und Fotografen Bryan Adams.

Die Ausstellung im Großen Saal umfasst vier zentrale Serien, die seine enorme künstlerische Bandbreite verdeutlichen. In „**SHOT-BYADAMS**“ begegnet man intimen Porträts von Ikonen wie Amy Winehouse oder Mick Jagger. Einen harten Kontrast bietet die Serie „**Wounded**“, die britische Soldaten mit schweren Kriegsverletzungen ungeschönt und würdevoll zeigt. Mit „**Homeless**“ lenkt er den Blick auf obdachlose Menschen in London und gibt ihnen eine kraftvolle Sichtbarkeit. Abgerundet wird die Schau durch neuere Arbeiten in der Serie „**In Colour**“.

Hessisches
Landesmuseum
Darmstadt

Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr 11–18 Uhr
Mi 11–20 Uhr
Sa, So 11–18 Uhr

Zitat

„

Bei großartiger Fotografie geht es um Gefühlstiefe, nicht um Schärfentiefe.

Peter Adams

So gesehen



Brennholz ausgegangen?

Foto: @ Ernst Weiß

Media-Tipp



Die Fotokünstlerin Simone Demandt.

Simone Demandt liebt es, dorthin zu schauen, wo andere nicht hinsehen: Hinter die Windschutzscheiben von LKWs zum Beispiel, um die Gesichter der Fahrer zu entdecken, die uns sonst verborgen bleiben. Unaufgeräumte Garagen? Für Andere peinliche Weggucker, für Sie Räume, in denen sich das Strandgut unserer Existenz ablagert und - ein tolles Motiv! Denn Simone Demandt sieht etwas, was wir nicht sehen ...

ARD Mediathek

Bild und Text: SWR, SWR Kultur

IMPRESSUM:

Fotoclub Pentaprisma
c/o Andreas Blättner (2.Vorsitzender)
Nemeterstraße 9, 67116 Otterstadt

info@pentaprisma.de
newsletter@pentaprisma.de
www.pentaprisma.de

Treffpunkt / Clubsitzung:

Jeden zweiten DO im Monat (in der Regel), 18 Uhr
bei der DJK Oppau, Ludwigshafen-Oppau,
Ludwig-Wolker-Str. 40